



Quelle: Schwabo 21.02.2020



Fotos: Kleinberger

Die intergalaktischen Straßenverkehrsplaner (IRSV) »Darth Knight« Adrian Ritter, Hans-Peter Falk und Ralf Rösch wollen einen Wurmloch-tunnel bauen. Dafür muss die Erde gesprengt werden – und die Einspruchsfrist ist vorbei (linkes Bild). Aber nicht mit Jedi-Ritter Philipp Saar. Der rettet die Erde. Der Tunnel ist damit ganz nebenbei natürlich auch verhindert.

Die Galaxie bleibt ohne Tunnel

Rathaussturm | Jedi-Ritter Philipp Saar verhindert Sprengung der Erde / Schlüssel ist die Antwort auf alles

Ungewöhnlich dunkel ist es im Haslacher Rathaus. Die Fenster sind verhängt, Raumschiffe und Planeten zieren die Decke. Das Narrenvolk ist nicht mehr im Haslacher Rathaus. Das Narrenvolk befindet sich im Weltraum.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. »Planlos im Weltall« befindet sich Haslach diesmal am engsten Verkehrsknotenpunkt der GF33. Ein Plot, der dieser Tage nicht aktueller (und politischer) sein könnte. Mit einer pointiert ironischen Umsetzung und einem Haufen mal mehr, mal weniger versteckter Referenzen an die großen SciFi-Klassiker rückt die Rathaus-Belegschaft unter Regisseur Martin Schwendemann dem geplanten Wurmloch-tunnelbau zuleibe.

Zwei leichte Frachtlastler der Geminiklasse (Simon Schoo und Raphael Schafheutle) kollidieren auf der GF33 mit dem Durchgangsverkehr. Mit profanen Autos kennt diese Szene jeder.

Auftritt der intergalaktischen Straßenverkehrsplaner

(IRSV) »Darth Knight« Adrian Ritter, Hans-Peter Falk und Ralf Rösch: »Wir möchten Ihnen hiermit mitteilen, dass die Erde einem dreispurigen intergalaktischen Wurmloch-tunnel Platz machen muss zur Beschleunigung des Verkehrs in die hinteren Winkel dieser Galaxis.« Sie soll gesprengt werden. Das Sprengkommando steckt aber – natürlich, es ist immerhin die GF 33! – im Stau.



»Die Erde muss einem intergalaktischen Wurmloch-tunnel Platz machen.«

Ralf Rösch, IRSV

während sein Chef klagt, das Amt sei doch sowieso schon total überlastet. Es wird mit Paragrafen um sich geworfen oder die Stellungnahmen aller Beteiligten – inklusive Gesangsverein Harmonie und Storchenfreunde – angefordert. »Darth Knight« geht höchst dramatisch unter Papierbergen zu Boden. Falk: »Das ist völliger bürokratischer Blödsinn.«

An der Sprengung führt kein Weg vorbei. »Wer in zehn Minuten nicht von diesem Planeten verschwunden ist, kann seine Atome in der gesamten Galaxis wieder zusammensuchen!«

Musikalisch ent-sprechend untermalt bringt eine Affen-Panik aus. Und dann: Die Bombe. Niemand möchte die Bombe in der Hand halten.

Bis der Mann im Mond interveniert. Die Szene friert ein. Können die Erdlinge sich retten? Werden sie ab jetzt auf dem Mars siedeln oder gar in Mühlenbach? Lautes Protest-gejohle aus den Zuschauerreihen. »Gibt es denn niemanden, der dieses grauenvolle

Schicksal abwenden kann und den schrecklichen Wurmloch-tunnel verhindert?«

Müssen jetzt etwa alle nach Mühlenbach übersiedeln?

Doch. Natürlich gibt es den. Und wer sollte es anders sein als Philipp Saar, der Jedi-Ritter, der mit Alien-königin Rebecca zur Rettung eilt. Stilleucht zu »Also sprach Zarathustra«. Saar zerschlägt den gordischen Knoten und sorgt für die Lösung. Ein Glück: Den Tunnel, den ja auch eigentlich niemand will, hat er damit verhindert. Niemand muss nach Mühlenbach übersiedeln.

Den Tunnel abgewendet und die Bombe entschärft, hat er auch gleich den Schlüssel zur Lösung aller intergalaktischen Verkehrsprobleme parat. Und händigt diesen an Zufmeister Manuel Seitz aus.

Der lobt das große Kino, das das Rathaus unter Regie von »George Guller Lucas« gegeben hat, über den grünen Klee. Viel Wahres habe diesmal im Fasentsspiel gesteckt. Und so bedauert er: »Mir be-

komme statt Tunnel a doofe Brück, denn das Ministerium schlug zurück!«

Rebecca Saar kann für ihn nur einer gleichen: Prinzessin Leia. Noch fehlt die »Top-Frisur«, aber findige Narren improvisieren problemlos. Das Gebäck im Haar sitzt perfekt.

Bis Mittwoch ist die Macht nun mit den Narren. Das ist mit einem fulminanten Rathaussturm in Haslach deutlich geworden. Und ein Lied darf bei der Haslacher Fasent 2020 nicht fehlen. Als Philipp Saar antstimmt: »Das kommt vom Rudern...« singt und schunkelt das gesamte Narrenvolk.

INFO

Im Umland

Mit der Schlüsselübergabe haben die Narren am Schmutzigen Donnerstag endgültig die Macht im Kinzigtal übernommen. Auch in den übrigen Gemeinden der Raumschaft Haslach haben sie gestern die Macht an sich gerissen. Von den dortigen Schlüsselübergaben berichten wir weiter hinten im Lokalteil.



Zufmeister Manuel Seitz macht Rebecca Saar mit wenig Aufwand zu Prinzessin Leia (linkes Bild). Das Spektakel ließen sich wieder die wenigsten Haslacher entgehen, im Rathaus war es rappellvoll (oben rechts). Als »Bauverhinderungsamt« nimmt das Stadtbauamt sich selbst auf die Schippe und zeigt eindrucksvoll, wie antriebslos eine Behörde agieren kann (unten rechts).